

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingelassen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhierigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in. und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch- Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 3. bis 6. September 1704.

Mittwoch den 3. September. Dieser Tagen haben Ihre Röm. Kayf. Majest. (Titl) Herrn Johann Anton Grafen Schaffgotsch / des H. Röm. Reichs lempet. Frey/Freyhern von Drachenberg / Herrn auff Rynast / Greiffenstein und Wartenberg / Ihrer Majest. des Römif. auch zu Hungarn Königs Cammerereu / zu Dero Rath und Lands-Haubtmann der Fürstenthumber Schreidwitz und Jauer / in Ansehung seiner grossen Meriten/ allergnädigst resolviret.

Heut wurde bey Ihrer Hochfürstl. Gnaden Adam von Liechtenstein eine grosse Conferenz in Beyseyn verschiedener Kayserl. Herren Ministern und Referendarien/ gehalten/ in welcher hochwichtige Sachen in Vorschlag kofmen.

Eodem erhielte man abermahlen beykommende Continuation Diarii, der unter Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Leutenant Herrn Ludwig/ Marggrafen zu Baaden / führenden Campagne; nebst einer Specification der gebliebenen und blesirten / wie auch sonst verlohrenen Kayserl. und hohen Allijrten Officieren und Gemeinen bey der Schlacht nechst Höchstätt/ den 12. Augusti dieses lauffenden Jahres.

Ferner seynd heut Ihre Fürstl. Gnaden von Salm / Ihrer Majest. des Röm. Königs Obrist-Hofmeister/ welcher sich in gewissen Geschäften annoch dahier aufgehalten / von hier in das Reich nach Ihrer Majest. dem Römif. Rönia abgereist.

Donnerstag den 4. dito. Heut Nachts gegen 10. Uhren hat sich ohngefehr begeben / daß 2. Soldaten- Eöhn von hiesiger Stadt-Gardi auff dem Graben mit den alldar befindlichen Kränler-Ständen einige Ungelegenheit angehoben / weßwegen / umb daven abzustehen / als sie von den all dort anwesenden. 2. ordinari Nacht-Wächtern abgemahnet worden / sie ihre Degen ergriffen / und mit selben diese Nacht-Wächter also gefährlich verwundet / daß

sein einer halben Viertel Stund beede ihren Geist auffgeben müssen ; Man hat so gleich auff die Thäter gegriffen / und solche in Verhaft nehmen / auch in das Stock-Haus führen lassen.

Heut früh aber begabe sich der traurige Zufall / daß eines gewissen Ziegeldeckers Kinds-Mensch mit einem Messer seinem Kind den Hals abgeschnitten.

Freitag den 5. Septembr. Heut wurde von Ihre Majest. der Römisch. Königin der Hr. Graf von Brandß / Königl. Cammerer / mit gewissen Briefen an Ihre Majest. den Römisch. König / welche Vorgestern Abends zu Prag angelangt seyn sollen / abgeschickt.

Eodem langte dahier ein Currier an / welcher aber nichts als Briefe vor dem Kayserl. Hof von Ihrer Chur-Fürstlichen Durchleucht zu Pfalz / Welche den 29. Augusti zu Mannß glücklich angekommen / und gestern zu Düsseldorf seyn wollen / mitgebracht.

Ferner vernahme man auß Mähren / daß an dasigen Gränzen die Rebellen sich wieder versamblet / und würcklich alda eingefallen / auch das Vieh hinweg getrieben hätten ; Indessen aber wären die in Böhmen gestandene Recrousen zu Pferd / umb in Hungarn zu dem Heysterischen Corpo zu marchiren / außgebrochen.

Dito vernahme man auß dem Reich / daß / wie jüngst gemeldet / die Engell- und Holländische Armee gegen das Württenberger Land in vollem Marsch / dem Rhein zu / begriffen / und habe der Duc de Marlboroug alle auff der Mosel hinterlassene schwere Artiglerie und Munition nach Manheim eiligst zu führen beordert. Die Churbayrisch und Französische Armee / so noch 20000. Mann stark / seye auß Don-Eschingen marchiret / der Villeroy aber und Coigny thäten ihren Marche durchs Thal über Hornberg beschleunigen umb den Chur-Fürsten zu succuriren. Und weilien sich einige Bayris. Truppen an dem Schweizeris. Gränzen sehen lassen / habe der Canton Zürich 10. Compagnien an dasige Gränzen zu marchiren beordert.

St. Gotthard den 30. Augusti. Als dieser Tagen der Ban von Croathen / Herr General Palfi / mit 1500. Croathischen Pferden vor dem Schloß St. Gotthard / welches der Schlüssel zu Steyrmart / angelangt / haben die Rebellen / so in 600. stark darinn gewesen / gleich zu capituliren verlangt / unter diesem Vorwand aber bey Untergang der Sonnen sich auß dem Schloß in den nechst daran gelegenen Wald salviret / und die ganze Nacht mit ihrer Flucht zugebracht ; Worauff des andern Tags der Drth alsobald mit 900. Mann besetzt / und der Herr Obrist de Wend zum Commendant darinn benennet ; auch sogleich der Herr General Graf von Herberstein / so noch mit seinen 4000. Teutschen / Croathen und Raißen zuruck geblieben / ohnverzüglich dahin zu folgen beordert worden / umb gelambter Hand / verindg der von dem
Kays.

Kayserl. General- Feld- Marschallen Herrn Grafen von Hefster durch einen
Cypressen überbrachten Ordre/ sich mit obgedachten Herrn General Hefster
zu conjungiren. Consten will man von einem Stillstand reden/welchen dem
Herrn General Palfi der Caroli selbstien kund gemacht/ allein man gibt den
Rebellen schlechten Glauben/ indeme sie es doch nicht mit den Teutschen red-
lich meynen / welches darauff zu erkennen/ daß sie alle Ungarn/so es mit dem
Kayser noch halten/ gewarinet/ sich ja nicht des Weinlöfens anzumassen/ und
in die Gefahr sich zu begeben/ mit dem Zusatz/ daß sie werden die Weinlöß
selbstien vornehmen/ und alle Teutsche / so sie in den Weinbergen antreffen nie-
dermachen ; Folglich die arme Leuth umb die Weinfexung/ gleichwie sie mit
der Ernde gethan/bringen. Indessen rächen sich unsere Croathen und Raithen
an den Rebellen so gut als sie können/ und wo sie ein Hauff antreffen/ davon
der Mann bey den Rebellen sich befindet / plündern sie dasselbe erstlich rein
aus/nachgehends treiben sie das Vieh davon/wi zünden alles an was sie ab-
von Menschen und Vieh nicht mitnehmen können / dasselbe thun sie niedere-
hauen. Immittelst haben wir auch vernommen/ daß der Forgatsch und Caroli
würcklich duelliret/ und solle der Letztere sehr bleifirt zu Tyrnau liegen.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Alla, den 27. Augusti. Dieser Tagen
haben wir allhier das Te DEUM Laudamus wegen der wieder die Franzosen
und Bayern bey Höchstätt erhaltenen Victorie, solennissime gehalten/welche
Freud uns die Piemonteser- Brieff vergrößert/ weiln sie mitgebracht / daß
der Herr General Guido von Stahrenberg biß 1500. Franzosen solle auffge-
hoben haben; nichtweniger hätten die Brieff von Mirandola uns versichert/
daß/ohneacht der von uns übergangene Ingenieur Erdrich den Orth 13. Tag
bombardiren und beschießen lassen / habe er doch wegen guten Anstalten des
Herrn Grafen von Königsegg/nichts außgericht/sondern den Orth völlig ver-
lassen müssen. Ja man sagt gar/ daß die Franzosen ihre Garnison auß Man-
tua gezogen / und umb mehrere Mannschafft detachiren zu können / die Fe-
ftung schleiffen lassen wollen.

Lissabon den 28. Julij. Die Franzosen haben alle auß unsern Gränzen
abgenommene Derthier/ außser Salva Terra und Segura , wieder verlassen/und
sich zuruck gezogen. In Spanien bekombt es täglich mehr und mehr ein bes-
lers Ansehen vor ThroMaj. dem König CARL/und will man schon vor gewiß
sagen/ daß sich viele sowohl Hohe als Niedrige/vor die Desterreichs. Parthey
erklärt / und hätten zu Oviedo in der Haupt-Stadt Asturien/ die Einwoh-
ner schon alle Französisch- Gesinthe sehr übel trakiret / auch ein Französ.
Schiff mit Korn verbrändt. So habe auch unser Obrist Amassa mit 2000. Pferde
und 1000. zu Fuß Barcarota sich bemächtiget / daselbst so gleich die Einwoh-
ner in die Haupt- Kirchen sich versüget/ und Ihre Majest. CARL den III. vor
Ihren rechtmässigen König außgerufen.

Auß dem Feld = Lager vor Narva den 17. Julij. Als Ihre Czaarische Majest. nebst dem Herrn General/ Gouverneur von Ingrien / am 7. hujus allhier wieder arriviren / wurde der Herr General und Baron Ogilvi, welcher wenig Tage vorhero allhier antommen war / den 8. dieses darauß bey der Armees als General = Feld = Marschall declariret ; auch hatte der Woywode von Culm/ als Gesandter von der Republic Pohlen/ selbigen Abends eine Particulier = Audienz : wann die Publique Ceremonie erfolgen wird / weiß man noch nicht gewiß. Den 11. darauß giengen Ihre Czaarische Maj. nacher Derpt/ umb allda der Ubergab der Bestung / oder dem Stürmb bezuwohnen ; Die Attaque der Bestung Narva aber/ haben Sie dem Herrn General = Feld = Marschall Baron von Ogilvi nach eigenem Willen und Disposition zu dirigiren / ganz und gar überlassen. Ihre Czaarische Majest. haben bereits einen grossen Anfang gemacht/ Dero Armee nach dem Teutschen Fuß einzurichten/ welcher Gestalt nunmehr kein General / wie vormahls / ein besonderes Corpo / sondern ein jeder nach seinem Rang bey der Armee / wie es außwärtig ge = wöhnlich ist / commandiret / auch hat ein jeder General ein Regiment / und bey demselben eine Leib = Compagnie/ nebst allen gewöhnlichen Emolumenten/ mit der Freyheit/ daß er selbst für sein Regiment Garde tüchtige Officier anschaffen kan ; Dieses Beneficium hat si h. auch auff alle Staats = Officiers erstreckt / und gehet Ihrer Czaarischen Majest. gnädig = und ernstliche Intention dahin/ daß in Kürzem biß auff das Allergeringste / hiesige Militz dergestalten eingerichtet seyn soll/ damit man/ außser der Sprache / gar keinen Unterschied zwischens hiesigen = und Teutschen Truppen finden kan ; Auch haben Ihre Czaarische Majest. nach hierbegegagter Copey, Universalia publiciren/ und in Liefland Saue = Gardes ertheilen lassen. Der Commendant von St. Petersburg Herr von Röhne/ ist wegen seiner guten Dienste/ insonderheit wegen der jüngst hin mit dem Schwedischen General Schlippenbach gehaltenen Action, wormit er sich so wohl gehalten/ als General = Major declariret worden.

Warschau den 22. Augusti. Briefe auß Riga vom 10. dieses wollen von einem Verlust / so der Fürst Wiesnewicki sambt seinen bey sich habenden Moskowitern von dem Schwedif. Gen. Edwenhaupt unter Kreuzberg solte erlitten haben/ melden/ wevon aber die Confirmation erwartet wird. Sonstigen lauth Röhter Brieffen/ stehet Ihre Maj. König Augustus mit Ihren Confederirten Magnaten und Adel unweith daselbsten anjeho besamsamen / wie lang sie aber alda verbleiben werden/ seye unbewußt.

Auß dem Haag den 24. Augusti. Wegen der neulich erhaltenen herrlichen Victorie, wider die Fränkosen und Bayern/ dergleichen man nicht leichtlich gesehen/ auch sich eingebildet/ hat das Volk allhier 3. Nächte nichts gethan/ als Freuden = Fest celebriret/ Music gehalten/ und die Fenster illuminiret, ja solche Freuden = Zeichen von sich bewiesen / daß man nicht gedencket solte

solche mehr gesehen zu haben. Diese Victorie hat die Hrn. Gen. Staaten so erfreuet/ daß sie beschloffen/ den Verlust/ so sie in dieser Action sowohl / als in der neulich bey Donauwerth erlitten/ mit frischer Mannschafft ohne Zeit-Verlängerung zu ersetzen; Weßwegen sie dann auch gleich an alle Teutsche Fürsten/ welche Völder in Dero Dienst und Bezahlung haben/ geschrieben/ und ersuchet/ neue Werbungen gegen Erlegung des baaren Gelds / so sie schon dazu bereit hätten / ohnverzüglich vorzunehmen / auff daß man fernerhin den Feind auff das äufferste verfolgen möge; Zu solchem Ende haben sie auch Dero Gen. Leuten. Hn. von Hompesch, die Vollmacht gesandt / umb mit den Officirern deßwegen alles Nöthige abzuhandeln. Und weilen der Hr. Obrist Parcker / so diese victorioso Zeitung nach Engelland überbringen soll/ wegen contrari Wind dahier sich auffhalten müssen/ als hat man/ umb Ihro Majest. der Königin von Groß-Britannien geschwinde Nachricht davon zu geben/ die Brieff einem gewissen Schiff-Mann von Rotterdam / welcher im vorigen Krieg öfters die Posten nach Engelland/ ehender als die Curriers/ gebracht / immassen er die Kunst kan / auch wider den Wind zu schiffen / anvertrauet. Von Seeland hat man/ daß die jüngste Französ. Kriegs-Schiff und Galeeren von den unzig. u. z. Kriegs-Schiffen auff dasiger Seithen also empfangen worden/ daß sie mit Verlust einer ganzen Galeer/ und andern grossen Schaden sich wieder hinweg begeben müssen. In dem Augenblick erhalt man Brieffe aus Frankreich und von unterschiedlich andern Orten/ daß der Französ. Admiral von Toulouse von der Englich- und Holländischen Flotta geschlagen/ und er selber sambt vielen Schiffen gefangen genommen seyn: auch darauff Barcelona, als die Haupt-Stadt von Catalonien/ nach einiger Bombardierung an die Kayf. Allirte sich ergeben haben solle.

Maistricht den 24. Aug. Der Französ. Marquis d' Alegre hat mit seinem Detachement auff Königl. Ordre seinen Marsch wieder nach dem Ober-Rhein genommen; Hingegen stehet die Allirte Armee noch in ihrem vorigen Posto, wird aber nach erhaltenem Succurs vom Gen. Salis zu operiren anfangen.

Lothringen den 22. Augusti. Man hat von Paris / daß/ als der Churfürst von Bayern nach jüngst erlittener grossen Niederlag unter andern dem König in Frankreich gar bedröcklich geklaget / daß umb sein armes Land nicht völlig verheeren zu lassen / er genöthiget seyn würde/ nun wider seinen Willen dem Kayser und dem Reich sich zu accommodiren / der König Ihn geantwortet/ daß er nicht kleinmüthig seyn solle / immassen er Macht genug habe/ Ihn bey den Seinigen zu manutemiren; wie er dann schon würcklich Ordre ergehen lassen / daß ein Nahmhaffter Succurs von vielen Orten wieder in Schwaben gehen solle; Und wofern er beständig bleiben würde / wolte Er Ihn hiemit nochmahlen versichern/ keinen Frieden mit dem Königl. Kayser einzugehen/ es sey dann/ daß Ihn und seinem Bruder/ dem Churfürsten von Cöln/ völlige Satisfaction gegeben werde. Auf

Auß dem Kayserl. Feld-Lager vor Ulm den 29. Augusti. Nachdem man gestern den ganzen Tag Faichinen bengeführt/ wurde heut Nacht gegen der Ziegel-Hütten/ ohngeacht des starken Heraus-schießens/ Posto gefasset; Morgen werden auch 24. halbe Carthaugen/ und nechstens 30. von Nördlingen erwartet. Herr General von Thüngen hoffet Ulm bald zu beneistern/ sodann auch am Rhein zu gehen; Denen Bayern und Franzosen ist im Marsch durch den Schwarz-Wald von denen Bayern grosser Schaden geschelnt/ und ligen alle Strassen voller Todten. Der Kayserliche Herr General de la Tour ist vor wenig Tagen nacher Costanz gangen/ dieser wird auch etwas von schwerer Artiglerie, von dar zur andertwärtig- vorhabenden Belagerung führen lassen. Beide Städte Augsburg und Memmingen/ seynd von uns wieder besetzt; Der Herr General-Wachtmeister Graf Suger/ ist gestern mit wenig Commandirten nacher Augsburg gangen/ umb selbiges in Augenschein zu nehmen/ was zu sehen/ wie dieser Orth beschaffen/ und wieder in aufrechten und guten Defensions-Stand zu bringen.

Rieder-Rheinstrom den 28. Augusti. Bey dem jüngst in hiesiger Dom-Kirchen wegen der lezt-erhaltenen Victorie, gehaltenen Te Deum Laudamus, haben sich auch Ihre Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Zeitz eingefunden/ und 3. Mächth- und weissen Wein auß einem Adler vors Bolt lauffen lassen.

Vibrach den 29. Augusti. Nachdem die Franköf. Garnison von Augsburg/ Memingen/ und Rauffbapern dieser Tagen allhier mit mehr daß 1000. Wagen angekommen/ ware unsere Stadt so voller Schrecken/ daß man sich alle Augenblick einer Plünderung besörchtet hatte; Als die Franköfen im besten Sieden und Bräten begriffen gewesen/ kame unversehens eine solche Forcht unter sie/ ob wären die Kayserl. schon auff ihren Rücken/ die in der Stadt waren verliesen alles/ und lieffen in höchster Ehl hinauß/ die andere aber/ die vor der Stadt lagen/ wurffen das Gewöhr hinweg/ hieben die Stricke von den Wagen/ damit sie nur Pferde zum geschwindesten durchzukommen hätten/ die Reuter schütteten das Futter auß/ die Fußgänger warffen ihr Brod auß dem Rantgen/ nur umb mit leichter Manier daron zu lauffen. Und ehe man dieses alles in der Stadt gewahr worden/ hatten die Bauern/ und die so bey den Wagen gewesen/ indessen gute Beuth gemacht/ das Gewöhr Arm-voll in die Stadt getraagen/ und verkauffet/ mithin die Stadt wiederumb völliig bewaffnet/ welche die Franköfen ehedessen Wehr-loß gemacht hatten. So hatten auch noch andere Bauern das Glück gehabt vielen Franköfen und zwar meistens Officieren den Garauß zu machen/ wobei sie dann nebst guter Beuth in Geld/ Uhren und Ring/ auch die schönste Kleider/ davon das geringste 50. RThlr. werth bekommen/ und mit solchen angelegter sambt Franköf. Paraden zurück geföhret/ und eine solche Franköf. Parade gemacht/ daß man/ wer sie gesehen/ lachen müssen/ ja sie haben sich dabey so respektet/ daß sie einander nicht anderst als Monsieur ygeruffen.

Aug.

Mugspurg den 29. August. Die Chur-Fürstin von Bayern ist mit ihren 6. Prinzen und einer Princessin von Memmingen zurück über Landsberg nach München am verwichenen Freytag / zu eben der Zeit begleitet worden / da die Tyroler / von diesem Marsch kein Wissenschaft habende / vor Landsberg angerückt / weilten aber der Brigadier Santini mit 4. Regimentern und 3. Compagnien Hussaren ganz unvermüthet allda ankommen / seynd sie wieder zurück gezogen. Frankosen thun anjeho dem Churfürsten in Bayern all ihr Unglück zuschreiben / und sagen / daß Er der Erste gewesen / so durchgangen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Färnter, Thor den 4. dito. Ein Venetianischer Currier / kombt von daunen / logirt bey dem Herrn Gottschaffter.
 Herr Graf Zizy / kombt von Pressburg / logirt im guldenen Ochsen.
 Kothen-Thurn. Herr Hauptmann Kotter / vom Baadischen Regiment / kombt von Ulm / logirt im Steyrer Hof.
 Färnter, Thor den 5. dito. Herr Obrist, Wachtmeister vom Martignischen Regiment / kombt von der Armee auß Italien / logirt im Vaubemontischen Haus.
 Kothen-Thurn. Herr Zacharias Hermann / kombt auß der Pfalz als Currier / logirt in 3. Hacken
 Herr Johann Philipp Melchior / kombt auß Francken / logirt im guldenen Hirschen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 3. September.

Ihre Fürstl. Gnaden von Salm / zu Ihrs Majestät dem Römischen König.
 Hr. Gen. Wutoni / nach Brün. Hr. Graf von Roggendorff / nach Brün.
 Hr. Christian Eagenberger / nach Grätz Hr. Norbert Hartl / nach Lins.
 Hr. P. Ambrosi von Gottweich / nach Gottweich.

Den 4. dito.

Frau Gräfin von Thierheimb / nach Baaden. Hr. Johann Martin Couvreu, nach Engelland.
 Hr. von Gorth / nach Breslau. Hr. Graf von Lengheimb / nach Grätz.
 Hr. Graf von Altheimb / nach Morsspran. Hr. Michael Sünter / nach Breslau.
 Hr. Wurger / Pfennig, Ambts, Cassier der Königl. Hoffstatt nach.
 Hr. von Blumen, Cron / nach Brün.

Den 5. Sept.

Frau Gräfin von Lamberg / nach Brün. Herr Zacharias Grünner / nach Grätz.
 Herr Graf Schlossen / nach Nürnberg. Herr Graf Prandys / nach St. Witten.
 Herr Franz Ledwinka / nach Prag.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 3. Septembr. 1704. starb

Dem Caspar Augenstein / Kayserl. D. De. geheimben Hof, Cangelisten im Dr. Eagen, Hoff
 sein Söhnl Lorenz / alt 1. Jahr.
 Dem Hrn. Adam Kosty / Königl. Hungarif. Hoff, Kriegs, Cancellisten / im kleinen Kam,
 Hof bey den Franciscanera / sein Söhnl Franz / alt 6. Jahr. (1. halb Jahr.
 Dem Thoma Panelli, Bürgerl. Leinwad, Händler / im Eiser, Hof / sein Kind Maria / alt
 Catharina N. ein Weib im Eischerischen Haus am Spittlberg / alt 48. Jahr.

Hannß Winkhofer/ ein Fleischhacker im Schiennaglschen Hausß am Spittelberg/ alt 24. J.
 Dem Georg Kundlinger/ ein Zimmer. Gesell beym grünen Lambl bey Maria. Hülf / sein
 Kind Rupert/ alt 4. und 1. halb Jahr. (Elisabeth/ alt 4. Jahr.
 Dem Balthasar Buch/ ein Tagwercker beym guldenen Stüb auff der Wäiden/ sein Kind E.
 Dem Sebastian Schweiger/ ein Tagwercker im Willgräffischen Hausß in der Währinger
 Gassen/ sein Stieff. Kind Anna Bridlin/ alt 5. Jahr.

Den 4. Sept.

(Titl) Herr Sebastian Carl Baron von Grätz/ Kayf. Gen. Feld. Wachtmeister und Oberle.
 ster über ein Regiment zu Fuß/ in der Wehl. Gruben am Neumarkt/ alt 41. Jahr.
 Herr Joseph Blas/ J. U. Doctor, und des Kayserl. Obrist. Hof. Marschall. Ambitz Ac.
 sessor, im Seizer. Hof/ alt 54. Jahr.
 Dem Hrn. Wenzl Ferdinand/ Kayf. Hoff, Cammer Expeditoris Adjuncto im Brombi.
 schen Hausß im tiefen Graben/ sein Sohn Hieronymus/ alt 3. Viertel Jahr.
 Dem Ignati Brunner/ einem Secretario ins Georg Filtens. Mayer Hausß im Kramer. Gäß.
 sel/ sein Kind Anna/ alt 4. Jahr.
 Dem Gottlieb Mollery/ Burgerl. Baruckenmacher im Stockingerischen Hausß beym
 Pailler. Thor/ sein Kind Franz/ alt 1. halb Jahr. (Franz/ alt 3. Jahr.
 Dem Peter Haas/ Burgerl. Schneider im Stegerischen Hausß am hohen. Markt/ sein Kind.
 Dem Caspar Degig/ Burgerl. Schlosser im Dempfinger. Hoff/ sein Kind Anna/ alt 2. J.
 Dem (Eul) Hrn. Joseph Anton von Dettl/ J. U. Doctori, Kayf. Hof Kriegs. Rath und
 Gen. Auditori in seinem Hausß auff der Landstrassen/ sein Tochter Maria/ alt 1. halb J.
 Dem Antoni Selter/ Holz. Aufschlager im Lwilschen Hausß am Neubau/ sein Weib Maria/
 alt 33. Jahr. (Cath. 22. Jahr.
 Mary Hueber/ Burgerl. Schürmacher im Pfefferhofferischen Hausß untern Weißgärbern/
 Michael Hölbling. Burgerl. Greißler im Kirchlogeris. Hausß in der Leopoldstadt/ alt 48. J.
 Dem Oswald Hinterberger/ ein Schneider im Draplerischen Hausß am Spittelberg / seine
 Tochter Eva/ alt 18. Jahr. (Judith/ alt 3. Jahr.
 Dem Hannß Dorgi/ ein Laquey im Hauerischen Hausß auff der Laimgruben / sein Kind.
 Elisabeth Vickenbergerin/ ein lediges. Mensch im Serinischen Hausß in der Leopoldstadt/
 alt 14. Jahr.
 Simon Redner/ ein Helstrager beym weissen Lambl in der Rosßau/ alt 38. Jahr.

Den 5. dito.

Dem Jacob Stirnd/ ein Schneider im Gräfflich. Vugoischen Hausß beym Franciscanern /
 sein Kind Ignati/ alt 1. Viertel Jahr.
 Dem Augustin Ruffegger/ ein Ziegelder. Gsell / sein Stieff. Kind Hannß Georg. Klaus.
 eder/ welches gestern früh umb 6. Uhr im Doctor Lagen. Hof mit einem Scheer. Mes.
 ser in Halß. geschnitten worden/ ist gleich darauff gestorben/ und vom Kayserl. Stadt.
 Bericht beschaut/ alt 1. Jahr.
 Carl Schöner/ alt 52. Jahr/ und Michael Ruff/ alt 44. Jahr/ beide Nacht. Wächter/ wel.
 che gestern Nachts gegen 10. Uhr am Graben erstochen / und von dannen todter in
 das Pagnayrische Hausß im tiefen Graben gebracht worden/ seynd alda vom Kay.
 serl. Stadt. Bericht beschaut. (alt 60. Jahr.
 Georg R. ein abgedandter Soldat / im Fürstl. Palatinischen Hausß in der Wählerstrassen/
 Dem Michael Schneeberger/ ein Herrn. Koch beym weissen Creuz außers. rothen. Hof/ sein
 Kind Maria/ alt 2. Jahr.
 Dem Michael Haager/ ein Schuhmacher in dem Holzerischen. Hausß auff der Landstrassen/
 sein Kind Andreas/ alt 2. und 1. halb Jahr.
 Dem Balthasar Haimb/ ein Brodbacker im Striberischen. Hausß auff der Landstrassen / sein
 Kind Franz/ alt 5. Viertel Jahr.

Lista der gebliebenen und blessirten / wie auch sonst verlohrenen Kayst- und hohen Alirten Officieren und Gemeinen bey der Schlacht bey Hoch-
 stätt den 13. Augusti / 1704.

Rechter Flügel.

	Officiers.		Gemeine.	
	Tod.	Blessirt.	Tod.	Blessirt.
Kaiserliche Cavallerie.	15	26	232	354
Königliche Dänische Infanterie.	28	47	770	565
Königlich, Preussische.	43	51	587	1096
Groß-Truppen.	25	39	291	363
Summa	111	167	1280	2378

Lincker Flügel.

	Officiers.		Gemeine.	
	Tod.	Blessirt.	Tod.	Blessirt.
Königlich, Englische.	51	147	625	1381
Holländische.	54	99	622	1371
Königlich, Dänische Cavallerie.	20	40	495	393
Lüneburgische.	20	71	394	544
Hessische.	15	58	174	673
Summa	162	415	2322	4362

Ferner seynd entweder verlohren oder gefangen 273.

Feld-Artiglerie.

	Tod.	Blessirt.	
		Stuck.	Knecht.
Büchsenmeister.	3	Stuck. Hauptmann.	1
Stuck. Knecht.	5	Büchsen. Meister.	5
		Stuck. Knecht.	6
Summa	8		12

Pferdt seynd von der Cavallerie und Infanterie todt / blessirt / und verlohren / 1664.

Lista der jenigen Chur-Fürstl. Hannoverischen Officiers / welche / so viel man noch zur Zeit weiß / getödtet und blessiret seynd.

Todt.	Blessirt.
Obrist von Bamier.	General Major Comte de Noyel.
Obrist. Leütenant von Zersen.	Mr. le Colloael de Peng.
Obrist. Leütenant von Rothau.	Obrist. Leütenant Vähr.
Obrist. Leütenant von Needen.	Major von Senle.
Major Steding. Major von Sams.	Rittmeister Harles.
Major von Mulsebach.	Rittmeister von Schulenburg.
Major Meets.	Leütenant von Dulau.
Capitain. Leütenant Roumann.	3. Fendrich von dem Schulenburgischen Regiment.
Leütenant Sadler.	

gefasset.
Blessirt.

LISTA

Der gebliebenen und blessirten Officiers von Ihrer Königl. Majestät zu Dennemarc / in Engell- und Holländischen Diensten stehenden Truppen / in der Battaille bey Höchstätt in Schwaben / so weit man die Nachricht befragen können / den 13. Augusti

1704.

Cavallerie.

Infanterie.

Todt.

Blessirt.

Todt.

Blessirt.

Leib-Regiment.

Garde.

Obrist-Leut. Zepelin. | Rittmeister Schach.
 Obr. Leut. Oldenburg |
 Rittmeister Jonas.
 Cap. Leut. Zepelin.
 Leut. Oldenburg.
 Leut. Hey.

Obrist la Pottrie. | Capitain / Graf von
 Major Decken. | Erpach.
 Capit. Viereck. | Leutenant Pleßen.
 Capit. Schwedfeger.
 Capit. Rabe.

Gen. Major Ranzou Regiment.

Brigardier Bielcke Regiment.

Cornet Geismar. | Rittmeister Bensfeld.
 Cornet Sammig.

Brigardier Bielcke. | Obrist-Leut. Eynben.
 Capitain Ranzou. | Capit. Drieberg.
 Capit. Raab.
 Capit. Bielcke.
 Leut. Bielcke tödlich.

Obrist Utterwichs Regiment.

Rittmeister Hoff.
 Leutenant Weiß.

General-Leut. Scholten Regiment.

Brigardier Ranzou Regiment.
 Major Eleman. | Brigardier Ranzou.
 Major Grabau tödlich.
 Rittm. Graf Ranzou.
 Cornet Ranzou.

Obrist Roepsdorff Regiment.
 Obrist Roepsdorff,
 Major Falcke.
 Capit. Neufville.

Obrist Schmettau Regiment.

Major Burneck, todt
 oder verlohren. | Obrister Schmettau.
 Rittmeister Gadan. | Obrist Halbey.
 Rittmeister Voss.

Herzog von Württemberg Regim.
 3. Leutenants. | Obrist-Leut. Uhrne,
 tödlich.

Obrist Demwig Regiment.

Obrist Demwig.
 Obrist Winterfeld.
 Major Kroll.
 Rittm. Horn tödlich.
 Rittm. Graf Wedel.

Harboe.

Füynisch Regiment.

2. Leutenants.

Dragoner.

Obrist-Leutenant El-
 leuberger.

Due andere Subalterne Officiers / so man noch nicht befragen können.



Continuatio Diarii, auß dem Rans. Feldlager bey Psuel den 27. Aug. 1704.

Den 24sten Augusti ist unsere Armee wegen naheinander gethanen starcken Marchen still gelegen/ des Hrn. General, Leuten. Hochfürstl. Durchl. aber/ haben sich voraus zu der bey Ulm stehenden grossen Armee begeben/ und Ihrer Excellenz dem Hrn. Gen. Feld. Marsch. Freyherrn von Thüngen das Commando überlassen.

Den 25. dito ist man wiederumb auffgebrochen/ und in die Gegend Günzburg marchiret/ zwischen welchem Orth und dem Städtl Leipheim das Lager geschlagen worden.

Den 26. dito hat man das Lager wieder auffgehoben/ und den Marche biß auff Psuel 1. Stund vorwerths Ulm prosequiret.

Den 27. dito ist der Milord Duc de Marlboroug sambt seiner unterhabenden Armee/ nachdeme der Feind durch den Schwarz. Wald völlig zuruck gangen/ und dahero defwegen in Schwaben nichts mehr zu befahren/ gegen den Rhein auffgebrochen/ und nimbt seinen Marche in 3. Routen durch das Württembergische. Die Belagerung vor Ulm wird durch Ihre Excellenz Hrn. General, Feld. Marschallen fortgeführt; Zu dem Ende dann/ die darzu erforderliche Schwehre Artillerie und Requisten würclich herbey geschafft werdt.

Univerfalia, so Ihre Czaarische Majestät in dem Herzogthumb Ließ. Land publiciren lassen.

Wir Petrus I. von Gottes Gnaden Czaar in Moscau/ des ganken groß. Kleins. und weissen Reich. Lands selbst Erhalter/ wie auch vielen andern Ost. West. und Nord. lichen Herrschafften und Ländern Väterlich, und Groß. Väterlicher Erb. Herz/ Authocraator & Imperator &c. Fügen hiemit allen und jeden/ denen hieran gelegen/ insonderheit aber allen unsern hohen und niedrigen Kriegs. Befehlhabern/ wie auch allen gemeinen Soldaten zu Pferd und Fuß bey unserer Armee/ ingleichem denen, welche denenselben folgen/ oder dabey sonstn sich befinden möchten/ zu wissen.

Ob Wir gleich nunmehr durch den Beystand des Allerhöchsten Uns mit unsern Armeen in das Herzogthumb Ließ. Land gesetzt haben/ in dem wahren und festen Vorsatz/ selbiges als eine der Cron Pohlen mit gutem und der Welt. bekannten Rechte gehörige/ von der Cron Schweden aber/ durch pure Gewalt und Unrecht davon abgeriffene Provinz/ wiederumb/ der mit Ihrer Königl. Majest. von Pohlen vorlängst errichteten und vor jeho wieder erneuerten Allianz zur getreuen Folge/ an die Cron Pohlen zu bringen. So gehet doch bey gegenwärtiger Expedition Unser Absehen dahin/ niemanden/ er sey von der Ritterschafft und Adel/ Städten/ Bürgern/ oder übrigen Einwohnern des Landes/ an Leib/ Leben/ Haab oder Gut/ einigen Schaden mit Willen zufügen zu lassen/ sondern es ist vielmehr Unsere einzige und hergliche Sorge/ daß alle und jede Einwohner bereyten Herzogthumbs Ließ. Land auff möglichste conserviret / und bey jehigen Trublen von aller Ungelegenheit/ die sonst der Krieg nach sich zu ziehen pfleget/ befreyet seyn mögen. Daher wollen Wir die sambtlichen Einwohner dieser Provinz / sie mögen seyn auß Ritterschafft/ Priester/ Bürger oder Bauern/ und was Condition oder Gewerb sie sonst seyn/ oder auff was Weise sich darinn auffhalten möchten/ nicht allein vor ihre Person. sondern auch ihre Familien/ Haus und Hof/ Haab und Güter/ und was ihnen zugehöret / hiemit unter Unsere allergnädigste Czaarische Protection und Schutz auff. und annehmen/ dergestalt/ daß niemand von unsern Armeen/ sambt denen so sich dabey befinden/ bey Leib. und Lebens. Straff bereyten diesen Einwohnern/ weder vor Ihre Person/ noch was ihnen zugehörig/ icht was Leibes oder Gewalt/ es sey so groß oder gerina als es wolle/ zufügen/ oder zufügen zu lassen/ sondern vielmehr dieselbe in guter Ruhe und Fried bey den Ihrigen erhalten solle. Allermassen alle diejenigen/ welche dießem Unsern Gebott/ auff einige Weise zu wider leben/ als Verlegere unserer Majestät / alsofort durch einen Summaris. Proceß und Stand. Recht geurtheilet/ auch alsofort auff der Stelle/ ohne einige Appellation und

Pre-

Provocation exequiret werden sollen. Und damit dieser unserer allergnädigsten Intention umb so viel besser nachgesehet werden möge; so befehlen Wir demnach Unserm Gen. Feld-Marschallen und andern Befehlshabern Unserer Armeen/ daß sie nicht nur denen Einwohnern dieses Herzogthums Ließ/Land/ Kriegs-Gebräuchen nach/ und wie solches von Ihro Königl. Majest. in Pohlen Anno 1700. geschehen ist / auff einlangend, gebührendes Ansuchen bey Salve Garde oder Schutz-Briefse ertheilen/ sondern auch diese unsere Verordnung bey allen unsern Armeen publiciren/ jedem von unsern Officieren sowohl bey der Generalität als auch Regimentern/ und zwar jedem Capitain ein Exemplar dieses Edicts zu stellen/ und dahin sehen sollen / daß insonderheit bey den Compagnien alle Wochen wenigstens einmahl selbiges verlesen/ und also strikt observiret werden möge. Da hingegen leben Wir auch des allergnädigsten Vertrauens/ es werde ein jeder von sothanen Einwohnern/ sich aller offent- und heimlichen Feindseligkeit in alieweeg und Weise enthalten/ und sich keiner derselben in armis oder als ein Spion/ Verräther/ Ungetreuer und Widerspreustiger betretten/ sondern sich vielmehr jeberzeit in seiner Haus- und Feld-Arbeit/ als ein der Cron Pohlen zugehöriger Vasal und Unterthan getreu / friedlich und geruhig finden lassen / damit er sich dieses unsers Schutzes und allergnädigsten Protection würdlich zu erfreuen habe/ nicht aber sich selbst den verlustig machen / und ihm eine harte und mehr als verdiente Leib- und Lebens-Straffe/ auff den Hals ziehen möge. Ferner sind Wir auch der herzlich und ununterstirten Meynung / und unverfälschten Willens der Cron Pohlen zu Rug und Liebe/ dem Herzogthumb Ließ-Land aber/ zu Wiederbringung ihres Glors/ Wachsthum und Wohlfahrt den Handel und Wandel / sowohl für die einheimische Bürger der Ließländischen Städte/ als auch für die benachbarte und entlegene frembde in diesem Herzogthumb trafiquirende Kauff- Leute und Negotianten/ sie mögen der Orthen das Burger-Recht gewonnen haben/ oder sich nur als Fremdblinge auffhalten/ recht abhuren zu helfen. Dannenhero Wir nicht allein alle und jede Einheimische und Außländische vor ihre Personen/ sondern auch alle ihre Schiffe und Effecten/ so lang biß die Cron Pohlen dieses Herzogthums ihrem Reiche wieder incorporiren / und selbst beschützen kan/ in unsern Schutz nehmen/ und ihnen Freyheit geben wollen/ auch in wehrendem diesem Krieg ihre Commercien und Gewerbe/ sicher/ frey und ungehindert / zu Wasser und Land ohne einige Beschräncke/ Auflage/ Neuerung/ oder Beunruhigung zuzuführen. Wie sie dann hierüber von allen unsern Befehlhabern/ so Civil als Militairischen Staats / sollen gehandhabet und geschüzet/ auch auff beschehene Anforderung/ mit Pässen versehen/ und ihnen alle Willfährigkeit erweisen werden.

Dan it sich auch weder einheimische noch frembde Handels-Leuthe fürchten/ oder auch auff die Flucht begeben dürfen/ sondern sich alles Schutzes und unserer Clemenz zu Beförderung Ihrer Wohlfart zu getrösten haben. Als haben Wir unsern Gen. Feld-Marschallen und andern zu Exequirung einer Operation commandirenden Generalen ernstlich anbefohlen/ daß ein jeder sich die Conservation der Städte in Ließland mit allem Fleiß soll angelegen seyn lassen / dieselbe so viel möglich / mit dem Bombardement zu verschonen/ und solcher Gestalt allen Ruin derselben abzufehren/ es wäre dann/ daß sie sich opiniatirten oder widersetzten/ welchenfalls Wir gezwungen seyn würden/ sie als aller Unserer Gnade unwürdige Feinde anzusehen / und Uns weder über Hauß noch Menschen zu erbarmen. Wobey sie dann sich ihren und der Ihrigen Untergang bezumessen/ Ursach haben/ hingegen Uns von aller Verantwortung gegen GOTT / und einer ungleichen Beurtheilung bey der Welt befreyen werden. Auff daß sich nun alle und jede denen es angebet/ hiernach umb so viel mehr richten müssen/ so haben Wir dieses unser Edict eigenhändig unterschrieben/ und demselben Unser Ezaarisches Reichs Insignul vordrucken/ auch anbefehlen lassen/ solches durch öffentlichen Druck/ in unterschiedenen Sprachen zu allgemeiner Wissenschaft bringen zu lassen.

Begeben in unserm Feld-Lager vor Narva den 3. Julij/ 1704.

(L. S.)

P E T R U S.